

Goldener Text:

Psalm 17 : 15

„Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit,
ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde.“

Wechselseitiges Lesen:

Epheser 4 : 1-3, 13, 22-24; Epheser 5 : 14

- 1 So ermahne ich euch nun, ich, der Gefangene in dem Herrn, dass ihr der Berufung würdig lebt,
mit der ihr berufen seid,
- 2 in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe
- 3 und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens:
- 13 bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum
vollendeten Menschen, zum vollen Maß der Fülle Christi,
- 22 Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische
Begierden zugrunde richtet.
- 23 Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn
- 24 und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit
und Heiligkeit.
- 14 ... Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich
Christus erleuchten.

Die Bibel

1. **Psalm 31 : 24 (bis HERR)**

24 Liebet den HERRN, alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HERR

2. **Johannes 2 : 4 (bis spricht)**

4 Jesus spricht ...

3. **Johannes 10 : 10 (Ich), 27-29**

10 Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge.

27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir;

28 und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand
wird sie aus meiner Hand reißen.

29 Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters
Hand reißen.

Thema: **Bewährung nach dem Tod****4. Johannes 11 : 1, 3, 4, 6, 7, 11 (Lazarus)-15, 20-26 (bis .), 34 (Wo), 38-44**

- 1 Es lag aber einer krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf Marias und ihrer Schwester Marta.
- 3 Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, liegt krank.
- 4 Als Jesus das hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Verherrlichung Gottes, dass der Sohn Gottes dadurch verherrlicht werde.
- 6 Als er nun hörte, dass er krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war.
- 7 Danach spricht er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa ziehen!
- 11 Lazarus, unser Freund, schläft, aber ich gehe hin, dass ich ihn aufwecke.
- 12 Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er schläft, wird's besser mit ihm.
- 13 Jesus aber sprach von seinem Tode; sie meinten aber, er rede von der Ruhe des Schlafs.
- 14 Da sagte ihnen Jesus frei heraus: Lazarus ist gestorben;
- 15 und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht da gewesen bin, auf dass ihr glaubt. Aber lasst uns zu ihm gehen!
- 20 Als Marta nun hörte, dass Jesus kommt, ging sie ihm entgegen; Maria aber blieb im Haus sitzen.
- 21 Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.
- 22 Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.
- 23 Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.
- 24 Marta spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tage.
- 25 Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe;
- 26 und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.
- 34 Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und sieh!
- 38 Da ergrimmte Jesus abermals und kommt zum Grab. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor.
- 39 Jesus spricht: Hebt den Stein weg! Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen.
- 40 Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?
- 41 Da hoben sie den Stein weg. Jesus aber hob seine Augen auf und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.
- 42 Ich wusste, dass du mich allezeit hörst; aber um des Volkes willen, das umhersteht, sagte ich's, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.
- 43 Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!
- 44 Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweiß Tuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und lasst

Thema: **Bewährung nach dem Tod**

ihn gehen!

5. Johannes 17 : 1-3

- 1 Solches redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen: Verherrliche deinen Sohn, auf dass der Sohn dich verherrliche;
- 2 so wie du ihm Macht gegeben hast über alle Menschen, auf dass er ihnen alles gebe, was du ihm gegeben hast: das ewige Leben.
- 3 Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

6. Johannes 5 : 24, 25

- 24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.
- 25 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören, die werden leben.

7. Römer 13 : 11 (die Stunde)

- 11 ... die Stunde [ist] da, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.

8. 1. Korinther 15 : 26, 51-54

- 26 Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.
- 51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden;
- 52 und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.
- 53 Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.
- 54 Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg.

9. 1. Petrus 1 : 3, 4

- 3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten,
- 4 zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das aufbewahrt wird im Himmel für euch,

Wissenschaft und Gesundheit

1. 246 : 27 (LEBEN)-31

LEBEN ist ewig. Wir sollten dies entdecken und beginnen, es zu demonstrieren. LEBEN und Güte sind unsterblich. Lasst uns also unsere Anschauungen über das Dasein zu Lieblichkeit, Frische und Fortdauer gestalten statt zu Alter und Verkümmern.

2. 75 : 13-21

Jesus sagte über Lazarus: „Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen; aber ich gehe hin, ihn aufzuwecken.“ Jesus stellte Lazarus durch das Verständnis wieder her, dass Lazarus niemals gestorben war, nicht durch ein Zugeständnis, dass sein Körper gestorben war und dann wieder lebte. Hätte Jesus geglaubt, dass Lazarus in seinem Körper gelebt hatte oder in ihm gestorben war, hätte der Meister auf der gleichen Ebene der Anschauung gestanden wie diejenigen, die den Körper begraben hatten, und er hätte ihn nicht wiederbeleben können.

3. 427 : 15-22, 32-14

Der Tod ist nichts als eine andere Phase des Traums, dass das Dasein materiell sein kann. Nichts kann die Harmonie des Seins stören noch die Existenz des Menschen in der Wissenschaft beenden. Der Mensch ist nach einem Knochenbruch oder nach der Guillotiniierung des Körpers derselbe wie vorher. Wenn der Mensch den Tod niemals überwinden soll, warum sagt die Heilige Schrift dann: „Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod“?

Der Traum vom Tod muss hier oder hiernach durch GEMÜT gemeistert werden. Das Denken wird aus seiner eigenen materiellen Erklärung „Ich bin tot“ erwachen, um den Posaunenruf der WAHRHEIT zu vernehmen: „Es gibt keinen Tod, keine Untätigkeit, keine krankhafte Tätigkeit, keine übermäßige Tätigkeit, keine Reaktion.“

LEBEN ist wirklich und Tod ist die Illusion. Eine Demonstration der Tatsachen der SEELE auf Jesu Weise löst die dunklen Visionen des materiellen Sinnes in Harmonie und Unsterblichkeit auf. In diesem erhabenen Augenblick ist es das Vorrecht des Menschen, die Worte unseres Meisters zu beweisen: „Wenn jemand mein Wort hält, dann wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit.“ Dem Denken das falsche Vertrauen und den materiellen Augenschein zu nehmen, damit die geistigen Tatsachen des Seins erscheinen können, das ist die große Errungenschaft, mit deren Hilfe wir das Falsche wegfegen und dem Wahren Raum geben werden. So können wir in Wahrheit den Tempel oder Körper aufrichten, dessen „Baumeister und Schöpfer Gott ist“.

4. 46 : 20-24

Dem unveränderten physischen Zustand Jesu nach dem, was der Tod zu sein schien, folgte seine Erhebung über alle materiellen Gegebenheiten; und diese Erhebung erklärte seine

Thema: **Bewährung nach dem Tod**

Himmelfahrt und offenbarte unmissverständlich einen Zustand der Bewährung und des Fortschritts jenseits des Grabes.

5. 49 : 22-26

Er sollte beweisen, dass der Christus materiellen Bedingungen nicht unterworfen ist, sondern außerhalb der Reichweite menschlichen Zorns steht und fähig ist, durch WAHRHEIT, LEBEN und LIEBE über Sünde, Krankheit, Tod und das Grab zu triumphieren.

6. 409 : 28-4

Wir haben kein Recht zu behaupten, dass das Leben jetzt von der Materie abhängt, nach dem Tod aber von ihr unabhängig sein wird. Wir können unsere Tage hier nicht in Unwissenheit über die Wissenschaft des LEBENS verbringen und erwarten, jenseits des Grabes eine Belohnung für diese Unwissenheit vorzufinden. Der Tod wird uns als Belohnung für Unwissenheit nicht harmonisch und unsterblich machen. Wenn wir der Christlichen Wissenschaft, die geistig und ewig ist, hier keine Beachtung schenken, werden wir für das geistige LEBEN hiernach nicht bereit sein.

7. 290 : 4-11, 17-27

Wenn das PRINZIP, die Regel und die Demonstration des Seins des Menschen nicht im Geringsten verstanden werden, bevor die Sterblichen das ereilt, was man Tod nennt, dann werden sie wegen dieser einen Erfahrung auf der Stufenleiter des Daseins geistig nicht höher steigen, sondern werden ebenso materiell bleiben wie vor dem Übergang und das Glück immer noch durch eine materielle statt durch eine geistige Auffassung vom Leben und aus selbstsüchtigen und niedrigen Motiven suchen.

Wenn die Veränderung, die *Tod* genannt wird, den Glauben an Sünde, Krankheit und Tod zerstörte, dann würde die Glückseligkeit im Augenblick der Auflösung erlangt werden und von ewiger Dauer sein; aber das trifft nicht zu. Vollkommenheit wird nur durch Vollkommenheit erlangt. Diejenigen, die unredlich sind, werden weiterhin unredlich bleiben, bis Christus, WAHRHEIT, in der göttlichen Wissenschaft alle Unwissenheit und Sünde beseitigt.

Die Sünde und der Irrtum, die uns im Augenblick des Todes beherrschen, hören mit diesem Augenblick nicht auf, sondern dauern bis zum Tod dieser Irrtümer an.

8. 291 : 12-13

Allgemeine Erlösung beruht auf Fortschritt und Bewährung und ist ohne diese nicht erreichbar.

9. 296 : 5 (Fortschritt)-14

Fortschritt wird aus Erfahrung geboren. Es ist das Heranreifen des sterblichen Menschen, durch das das Sterbliche für das Unsterbliche aufgegeben wird. Entweder hier oder hiernach muss Leiden oder Wissenschaft alle Illusionen über Leben und Gemüt zerstören und die materielle

Thema: **Bewährung nach dem Tod**

Auffassung und das materielle Selbst umwandeln. Der alte Mensch mit seinen Werken muss ausgezogen werden. Nichts Sinnliches oder Sündiges ist unsterblich. Der Tod eines falschen materiellen Sinnes und der Sünde, nicht der Tod der organischen Materie, offenbart den Menschen und das LEBEN als harmonisch, wirklich und ewig.

10. 76 : 6-18, 27-33

Wenn das Sein verstanden ist, wird man erkennen, dass LEBEN weder materiell noch endlich ist, sondern unendlich — wie GOTT, das universale Gute; und der Glaube, dass Leben oder Gemüt jemals in einer endlichen Form oder Gutes im Bösen war, wird zerstört. Dann wird man verstehen, dass GEIST niemals in Materie einging und deshalb auch niemals aus Materie erweckt wurde. Wenn der Mensch zum geistigen Sein und zum Verständnis von GOTT vorgedrungen ist, kann er nicht mehr mit Materie in Verbindung treten; er kann ebenso wenig in sie zurück kehren wie ein Baum in seinen Samen. Auch wird der Mensch nicht körperlich zu sein scheinen, sondern er wird ein individuelles Bewusstsein sein, vom göttlichen GEIST als Idee, nicht als Materie, gekennzeichnet.

Dieser Daseinszustand ist wissenschaftlich und intakt — eine Vollkommenheit, die nur für jene erkennbar ist, die das endgültige Verständnis vom Christus in der göttlichen Wissenschaft haben. Der Tod kann diesen Daseinszustand niemals beschleunigen, denn man muss den Tod überwinden, nicht sich ihm fügen, bevor die Unsterblichkeit erscheint.

11. 254 : 17-24

In den Zeitaltern der Sinnengebundenheit mag die absolute Christliche Wissenschaft vor der Veränderung, die Tod genannt wird, nicht erreicht werden, denn wir haben nicht die Macht, das zu demonstrieren, was wir nicht verstehen. Aber das menschliche Selbst muss mit dem Geist des Evangeliums erfüllt werden. GOTT fordert von uns, dass wir diese Aufgabe heute liebevoll auf uns nehmen und das Materielle so schnell wie möglich aufgeben und das Geistige, das das Äußere und Tatsächliche bestimmt, herausarbeiten.

12. 492 : 11-12

So wird der Fortschritt schließlich allen Irrtum zerstören und die Unsterblichkeit ans Licht bringen.

Thema: **Bewährung nach dem Tod**

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschnitt 4 Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten:

„Dein Reich komme“, Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort der Zuneigung die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschnitt 1 Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wider in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschnitt 6 Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

Bitte beachte auch „Miscellany“ aus Vermischten Schriften, von Mary Baker Eddy, Seite 237

Zum täglichen Studium für Christliche Wissenschaftler: Aus Wissenschaft und Gesundheit, Seite 442, Zeile 31: „Christliche Wissenschaftler, seid euch selbst ein Gesetz, damit euch die mentale Malpraxis nicht schaden kann, weder im Schlaf noch im Wachen.“(W&G, S.442)

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.

